

# Kreatives Arbeiten zu Faust I

## **Inhalt:**

Zitate Montage (Thomas Jörg) .....	Seite 2
Rede an alle, die Faust gelesen haben (Kristina Schmadel) .....	Seite 3
Kurztexte Faust (Johannes Thielen) .....	Seite 4
Gretchens Traum (Johannes Thielen) .....	Seite 5
Gretchens Traum (Kristina Lenz) .....	Seite 7

## Zitate-Montage (Thomas Jörg)

- „Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich endlich Taten sehn.“
- „Es irrt der Mensch, solang er strebt.“
- „Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges wohl bewusst.“
- „Da steh ich nun ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor.“
- „Die Kunst ist lang und kurz ist unser Leben!“
- „Das also war des Pudels Kern.“
- „Allwissend bin ich nicht, doch viel ist mir bewusst.“
- „Blut ist ein ganz besonderer Saft.“
- „Die Kraft ist schwach, allein die Lust ist groß.“
- „Mein schönes Fräulein, darf ich wagen, mein Arm und Geleit Ihr anzutragen?“
- „Ich möchte mich gleich dem Teufel übergeben, wenn ich nur selbst kein Teufel wär.“
- „Ja, aus den Augen, aus dem Sinn.“
- „Ein eigner Herd, ein braves Weib sind Gold und Perlen wert.“
- „Ich gehe durch den Todesschlaf zu Gott ein als Soldat und brav.“

## Rede an alle, die Faust gelesen haben (Kristina Schmadel)

Diese Zeilen sind für alle, die so ehrgeizig waren, sich mit solchem Gut deutscher Literatur zu beschäftigen. Ganz ehrlich, um was geht es schon in diesem Werk?

Um einen alten, frustrierten Gelehrten, der sein Leben nicht auf die Reihe kriegt und sich dann auch noch mit dem Falschen zusammentut, dem Teufel. Er schließt sogar in seiner Verzweiflung einen Pakt mit ihm. Ich meine, das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen, mit dem Teufel!

Naja, weiter. Jedenfalls will ihm dieser die schönen Seiten des Lebens zeigen. Und selbst dann klappt immer noch nichts. Kaum hat dieser Gelehrte ein bisschen Lebenslust erlangt, schon wird er übermütig. Er hält sich für den Größten, schwängert ein armes, unschuldiges Mädchen und bringt es sogar dazu, seine Mutter umzubringen, das naive Ding.

Und was ist das Ende vom Lied? Die Geliebte sitzt im Kerker und wartet auf ihre Hinrichtung und er muss aus der Stadt fliehen, weil er die Finger nicht vom Bruder seiner Liebsten lassen konnte, was diesen das Leben gekostet hat.

Und jetzt, erklären Sie mir einmal, wie man dazu kommt, so etwas zu lesen!

## Kurztext Faust (Johannes Thielen)

1. *Kurztext für Nervöse:* „Deutscher Hochschulgelehrter bewältigt mit Psychopharmaka erfolgreich Midlife-Crisis.“
2. *Für Gebildete:* „Goethe bastelte fast sein ganzes Leben an der alten Faust-Sage herum. Das Stück geht im zweiten Teil weiter, aber der ist so mit Philosophie überfrachtet, dass er nur sehr selten und nur von sehr sadistischen Intendanten auf den Spielplan gesetzt wird.“
3. *Für Manager:* Studierter Workaholic versucht sich endlich mal zu entspannen, tötet dabei zwei Menschen und zerstört das Leben einer Dritten, wäre er doch lieber bei der Arbeit geblieben.
4. *Für Lehrer:* Faust I, die Tragödie von Johann Wolfgang Goethe, gilt als das bedeutendste und meistzitierte Werk der deutschen Literatur. Faust, welcher viel studiert hat, wendet sich von unseren Lehren ab, und dringt ein in den Rausch des Lebens. Jedoch wird er ein wunderbares Lehrstück für unsere Schüler, wer nicht mehr lernen will, weil er denkt, dass es keinen Sinn hat, der kommt von der Bahn ab, mordet im schlimmsten Falle wie Faust und ist am Ende noch bedrückter.
5. *Für Romantiker:* Die Liebe ist ein schönes Ding, zusammen verweilen ohnehin, auch streicheln und ein bisschen küssen, darf man tun ohn' schlecht Gewissen, doch zusammen schlafen. Wehe, das lass bleiben bis zur Ehe!
6. *Für Theologen:* Faust, der nach der Macht Gottes strebt, verliert, so wie damals schon Gott die Menschen für den Turmbau zu Babel bestrafte. Doch als Faust Einsicht gewinnt in Teil II, begnadigt ihn der Herr.
7. *Für Schüler:* Nachdem ein alter Knacker bemerkte, dass das Lernen und die Wissenschaft langweilig sind und es überhaupt keinen Spaß macht, macht dieser sich an ein junges Mädchen ran, um den Sinn des Lebens zu finden. Doch passieren diesem alten „weisen“ Mann, wie jedem anderem auch, Fehler, sodass zwei Leute drauf gehen, und das Mädchen sich von dem Loser abwendet.

## Gretchens Traum (Johannes Thielen)

Ich sitze hier im Kerker und erliege einem meiner Wachträume!  
Oh könnt' ich doch nur wieder sehen, frische grüne lebende Bäume.

An mir vorbei zieht gerade mein Leben,  
Am Ende wird mir ein dunkler Gang begegnen.  
Was habe ich da nur angefangen!  
Ich war so gläubig, so ehrlich allen,  
War brav und hilfsbereit vor allem.  
Ich half meiner Mutter und erzog meine Schwester,  
Oh Valentin, mein Bruder, mein Bester.  
Sag mir warum, wieso ich so geworden bin,  
So böse, so schlecht, 'ne Mörderin!  
Ungewollt war, was ich getan.  
War dies mein Schicksal, so geplant?

Oh Mutter, Mutter du gabst mir Leben,  
Und ich hab nichts Besseres vor als deines zu stehlen.  
Doch die Liebe zu meinem Faust war mir unwiderstehlich!  
Der Teufel selbst hat mich befehligt!  
Nun bist du vergiftet und Valentin erstochen,  
Ich höre schon die Hölle kochen.  
Ihr Heiligen und Engel alle bittet für mich  
Helfet mir Sünderin vor dem Gericht.  
Ich gestehe alle Taten,  
Und will auf eure Antwort warten.

Ich hoffe so, doch will es nicht träumen.  
Ihr sollt meinen Sterbensweg hier säumen,  
Dass Gott und du Mutter und alle Engel,  
Genauso wie die kleinen Bengel,  
Mir Sünderin alle gnädig vergebet,  
Und mich an des Herren Tisches hebt.

Ich stehe hier am dunklen Gang,  
Und habe mich zu bestrafen den Drang,  
Wo wird mein Leben enden?  
Werd' ich den Weg je aus dem Labyrinth hier finden?  
Ich renne, ich laufe, doch der Gang endet nie.  
Verfolgt von den Schergen des Teufels fall' ich auf die Knie.

Faust hat mich zu dies allem gebracht!  
Und sein Kamerad, der lacht.  
Zu groß ist die Liebe zu Faust,  
Doch in seiner Umgebung, das Böse haust.  
Ich sah es und handelte nicht.  
So sehr Faust, so stark liebe ich dich.  
Nun sitze ich hier an der Kreuzung der Wege,  
Oh gäbe mir jemand Gottes seinen Segen,  
Gott, ich will mein Leben nicht mehr,  
Befreie mich mit deinem Heer.

Engel zeigt mir die richtige Tür,  
Doch kann ich nur danken euch dafür,  
Denn es hat mir der Teufel alles genommen.  
Wie ich Glück fand, so bin ich zerronnen.  
Oh Faust, wieso hast du mich auserwählt?  
Dass meine Seele sich nun so quält!  
Teuflicher Teufel, du mieser Schuft,  
Entlasse mich aus deiner Gruft!  
Du und Faust habt mich befleckt,  
Mein reines Hemd mir voll gekleckst.  
Und Schuld an allem bin doch ich.  
Oh Herr, oh Gott, erbarme dich.  
Führe mich doch an deinen Tisch,  
So hilf einer Sünderin, befreie mich.

## Gretchens Traum (Kristina Lenz)

Heute ist unser Hochzeitstag. Vor genau einem Jahr haben Heinrich und ich geheiratet, es war ein großes Fest, das ganze Dorf war da. Meine Mutter und mein Bruder kommen heute zum Essen in unser kleines Häuschen. Ich stehe in der Küche und bereite das Essen vor. Im Zimmer nebenan schläft unsere kleine Tochter. Ihr geht es gut, sie hat eine Großmutter, die sich um sie kümmert und einen Vater, der sie sehr liebt. Ich decke den Tisch und summe dabei ein Liedchen vor mich hin. Es ist ein wunderschöner Tag heute und ich bin sehr glücklich, denn alles kam so, wie ich es wollte: Faust und ich haben geheiratet, unsere Tochter macht unsere kleine Familie perfekt. Mein Mann arbeitet als Arzt, ich kümmere mich um das Haus und jeden Sonntag gehen wir gemeinsam in die Kirche. Mein Leben ist genauso wie ich es mir schon immer gewünscht habe.

Gretchen erwacht im Kerker.